

In der Ausstellung „Hommage à Kafka“ präsentiert die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste zwei sudetendeutsche Künstler in München. Die neue Ausstellung in der Alfred-Kubin-Galerie des Sudetendeutschen Hauses wird im Rahmen der 2023 begründeten Ausstellungsreihe „Dialoge der Bildenden Kunst & Architektur“ gezeigt.

Ich danke für Ihr Interesse, an dieser besonderen Ringveranstaltung aus der Reihe ‚Dialoge der Bildenden Kunst & Architektur‘ heute unsere Vernissage mitzuerleben“, begrüßte Ursula Haas. 2008 habe der vor-

› Vernissage im Sudetendeutschen Haus

## Eine Hommage an Kafka

letzte Präsident der Sudetendeutschen Akademie, Rudolf Fritsch, die Idee einer Ringveranstaltung von der Münchener Ludwigs-Maximilians-Universität übernommen. „Elektronisch laden wir heute etwa 350 Gäste außerhalb der akademischen Kreise ein“, freute sich Haas.

Die Vizepräsidentin der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste führ-

te kurz in die Vernissage ein: Die Ausstellung „Hommage à Kafka“ präsentiert Gemälde und Zeichnungen von Moritz Baumgartl, geboren 1934 in Frühbuß im Erzgebirge, und Simon Dittrich, geboren 1940 in Teplitz-Schönau. „Diese figürlich arbeitenden Künstler wurden vor dem Hintergrund der 100. Wiederkehr des Todesjahres von Franz Kafka für diese Ausstellung ausgewählt.“

Kurator sei der Bildende Künstler Hansjürgen Gartner aus der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften. Der Empfänger des Großen Sudetendeutschen Kulturpreises von 2018, der diese Auszeichnung gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Joachim Lothar Gartner erhielt, habe die beiden Künstler für diese Ausstellung ausgewählt. In der Eröffnungsrede von Rudolf Bayer

erhielten die Gäste weitere Einblicke in das Schaffen der Künstler. Der Galerist und Verleger aus dem baden-württembergischen Bietigheim-Bissingen war dafür nach München angereist. Er stellte die Künstler vor. Beide hatten früher schon den Sudetendeutschen Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur erhalten: Moritz Baumgartl im Jahr 1993 und Simon Dittrich im Jahr

1985. Bayer sprach ebenso über die Künstler wie Gartner, der sagte: „Mir als Kurator ist es ein Anliegen die Erlebnisgeneration vorrangig zu präsentieren!“ Musikalisch umrahmt der Cellist Christoph Probst, Enkel des berühmten Widerstandskämpfers Christoph Probst (1919–1943), den Abend. Nach der Vernissage konnten die Gäste und Kunstfreunde bei einem Empfang die Werke näher betrachten. **sh**

*Bis Sonntag, 5. Mai: „Hommage à Kafka“ in München, Sudetendeutsches Haus, Alfred-Kubin-Galerie, Hochstraße 8. Außer Mittwoch, 1. Mai, täglich 10.00–18.00 Uhr.*



Akademie-Vizepräsidentin Ursula Haas bei der Begrüßung. Galerist Rudolf Bayer spricht über die Künstler und die Ausstellung. Dr. Wolfram Hader lobt den Cellisten Christoph Probst.

Bilder: Sadja Schmitzer